

Palliativ Forum | Fortbildungs- und Austauschforum für Christen in Palliativ- und Hospizdiensten

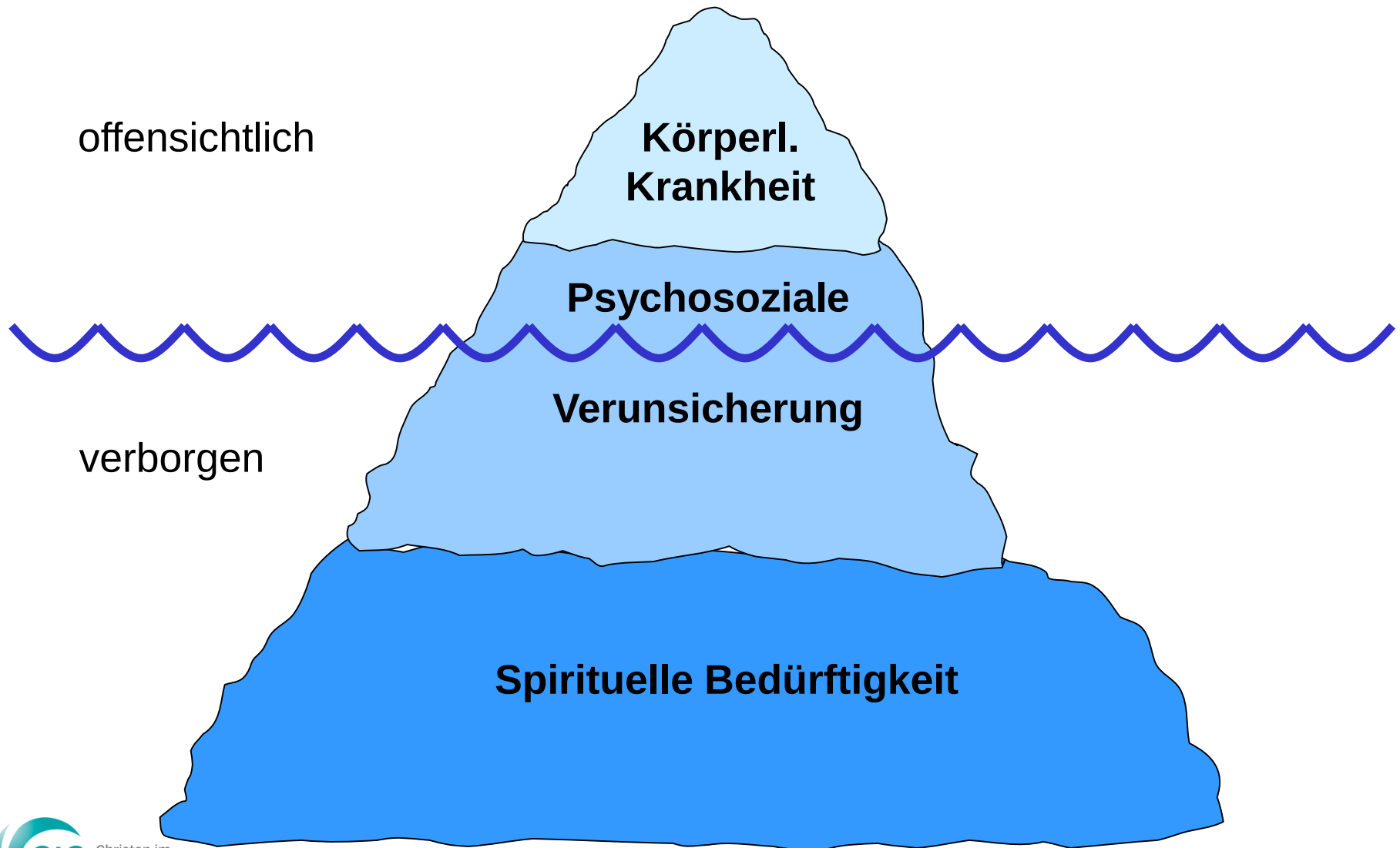
Sterben ohne Gott? Wenn (christliche) Hoffnung das Herz nicht zu erreichen scheint

**Dr. med. Georg Schiffner
FA für Innere Medizin, Geriatrie, Palliativmedizin**

22.07.2025

„Der Eisberg“

Wahrnehmung und Präsentation der Situation vieler Patienten



Spiritual Care

- Mit Spiritual Care wird die gemeinsame Sorge aller Gesundheitsberufe um existenzielle, religiöse und spirituelle Ressourcen, Bedürfnisse und Probleme kranker, pflegebedürftiger und behinderter Menschen bezeichnet.
- Dieses Anliegen hat sich zum festen Bestandteil in der Hospiz- und Palliativversorgung schwerkranker und sterbender Menschen entwickelt.
- Inzwischen berührt es immer mehr Bereiche im Gesundheitswesen.

Handlungsempfehlungen zur spirituellen Begleitung alter und/oder schwerstkranker Menschen

**(S1-Leitlinie gemäß der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen
Medizinischen Fachgesellschaften AWMF, Kurzfassung, Zeitschrift für
Palliativmedizin 1/2024, S.14-15)**

„ ... Zugleich muss reflektiert werden, wie weit die persönlich entwickelte Spiritualität beruflichen Anforderungen genügt und dem human-wissenschaftlichen Diskurs gerecht wird.

In der Anwendung von SpC muss die persönliche Spiritualität von Mitarbeitenden daraufhin befragt werden, ob sie der gebotenen beruflichen Neutralität entspricht.

Niemals darf die jeweils eigene Spiritualität der Begleiter*innen den Begleiteten aufgedrängt werden.“

Luk.10,9 Therapiert
(θεραπεύετε) die Kranken,
die dort sind, und sagt ihnen:
Das Reich Gottes ist nahe zu
euch gekommen!

Beziehung gestalten

Empathische
Fachlichkeit

Luk.10,9 Therapiert
(θεραπεύετε) die Kranken,
die dort sind, und sagt ihnen:
Das Reich Gottes ist nahe zu
euch gekommen!

Beziehung gestalten

Empathische
Fachlichkeit

Wahrnehmen

Christlich
geschulte
Aufmerksamkeit

Luk.10,9 Therapiert
(θεραπεύετε) die Kranken,
die dort sind, und sagt ihnen:
Das Reich Gottes ist nahe zu
euch gekommen!

Christlich geschulte Aufmerksamkeit (CgA)

- CgA kann **situativ – intuitiv** Zugang zur **Spiritualität unserer Patienten** ermöglichen:
- **Patientensignale wahrnehmen und nachfragen:**
- *„Sie tragen ein Kreuz an Ihrer Halskette. Bedeutet der Glaube an Gott etwas für Sie?“*
- *„Ich sehe Ihre gefalteten Hände. Beten Sie manchmal?“*

Beziehung gestalten

Empathische
Fachlichkeit

Wahrnehmen

Christlich
geschulte
Aufmerksamkeit

Luk.10,9 Therapiert
(θεραπεύετε) die Kranken,
die dort sind, und sagt ihnen:
Das Reich Gottes ist nahe zu
euch gekommen!

Nachfragen

Spirituelle
Anamnese

Spirituelle Anamnese

Eine spirituelle Anamnese kann **strukturiert** Zugang zur **Spiritualität unserer Patienten** ermöglichen:

- Was gibt Ihnen Kraft in ihrer Situation? *Oder*
- Was hat Ihnen in früheren Lebenskrisen geholfen?
- Haben Sie eine Geschichte mit dem Glauben an Gott? *Oder*
- Würden Sie sich als einen gläubigen Menschen bezeichnen? *Ggfs.*
- Haben Sie Kontakt zu einer Kirchengemeinde?



Bitte überprüfen Sie, inwieweit die folgenden Bedürfnisse für Sie persönlich in ihrer jetzigen Situation zutreffen und wie stark diese bei Ihnen ausgeprägt sind. Wenn Sie für Sie keine Bedeutung haben, dann kreuzen Sie „nein“ an. Diese Informationen sind für das Sie begleitende Team wichtig, um Unterstützungsbedarfe planen und besser auf Sie und Ihre Bedürfnisse eingehen zu können.

Wenn Sie diese Fragen gar nicht beantworten möchten, steht Ihnen dies selbstverständlich frei. Sie werden trotzdem genauso gut behandelt und begleitet, wie es uns möglich ist.

Haben Sie in der letzten Zeit das Bedürfnis gehabt ...		nein	Wenn <u>ja</u> , wie stark ist dieses Bedürfnis?		
			gering	moderat	stark
N2	mit jemandem über Ihre Ängste und Sorgen reden zu können?	0	1	2	3
N6	in die Schönheit der Natur eintauchen zu können?	0	1	2	3
N7	an einem Ort der Ruhe und des Friedens verweilen zu können?	0	1	2	3
N8	inneren Frieden finden zu können?	0	1	2	3
N11	mit jemandem über die Frage nach dem Sinn im Leben sprechen zu können?	0	1	2	3
N16	jemandem aus einem bestimmten Abschnitt Ihres Lebens vergeben zu können?	0	1	2	3
N17	dass Ihnen selber vergeben wird?	0	1	2	3
N20	selber zu beten?	0	1	2	3
N21	an einer religiösen Feier (z.B. Gottesdienst) teilnehmen zu können?	0	1	2	3
N23	sich an eine höhere Präsenz/Gott wenden zu können?	0	1	2	3

► **Abb. 1** Items und Scoring des Spiritual Needs Screeners.

Beziehung gestalten

Empathische
Fachlichkeit

Wahrnehmen

Christlich
geschulte
Aufmerksamkeit

Nachfragen

Spirituelle
Anamnese

Respektieren

Wertschätzung
des Lebensweges

Luk.10,9 Therapiert
(θεραπεύετε) die Kranken,
die dort sind, und sagt ihnen:
Das Reich Gottes ist nahe zu
euch gekommen!

Beziehung gestalten

Empathische
Fachlichkeit

Wahrnehmen

Christlich
geschulte
Aufmerksamkeit

Luk.10,9 Therapiert
(θεραπεύετε) die Kranken,
die dort sind, und sagt ihnen:
Das Reich Gottes ist nahe zu
euch gekommen!

Nachfragen

Spirituelle
Anamnese

Respektieren

Wertschätzung
des Lebensweges

Anbieten

Resonanzangebot
des Evangeliums

Resonanzangebot und ressourcenorientierte Ermutigung

Jesus sagt: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an.“

Was könnte unseren Patienten helfen, die Tür zur Gottesbegegnung (weiter) zu öffnen?

Resonanzangebot passend zu **Spiritualität** und **(Sprach)-Verständnis** unserer **Patienten**

- *Säkulare Spiritualität*
- *Distanziert religiöse Spiritualität*
- *Hochreligiöse Spiritualität*
- *Patchwork Spiritualität*

Ermutigung, persönlicher Erfahrungsbericht, Zuspruch, Einbeziehung von Seelsorge oder Besuchsdienst, Bibelwort, Gebet, Segen, kleine schriftliche Handreichung, Handkreuz, Einladung in christliche Gemeinschaft...

Beziehung gestalten

Empathische
Fachlichkeit

Wahrnehmen

Christlich
geschulte
Aufmerksamkeit

Nachfragen

Spirituelle
Anamnese

Respektieren

Wertschätzung
des Lebensweges

Reflektieren

Gebet und
Austausch

Anbieten

Resonanzangebot
des Evangeliums

Luk.10,9 Therapiert
(θεραπεύετε) die Kranken,
die dort sind, und sagt ihnen:
Das Reich Gottes ist nahe zu
euch gekommen!

Reflektion in Gebet und Austausch

Wir sind nicht verantwortlich für das
Resultat,
sondern für unseren Dienst -
wie grundsätzlich in Gesundheitsberufen
und auch im geistlichen Dienst.
(„Wo der Geist des HERRN ist, da ist Freiheit.“
2. Kor.3,17 Das gilt auch für uns.)

Raum für Entlastung, Trost und Fürbitte

Geistliche Entwicklungsprozesse: Die Engel-Skala

„Aufgabe“ Gottes	„Aufgabe“ der Christen		Situation der Zuhörer
Allgemeine Offenbarung ↓ Überzeugung ↓ Erneuerung	Präsent sein ↓ Verkündigen ↓ Überzeugen	-10 -9 -8 -7 -6 -5 -4 -3 -2 -1	Kein Bewusstsein für „übernatürliches Leben“: „Ich glaube nur, was ich sehe!“ Vermutung von „höherem Wesen“: „Irgendwer/-was muss doch dahinter stecken!“ Keine Kenntnis vom christlichen Glauben. „Gott: Ja! Aber Jesus: keine Ahnung!“ Vages Bild vom christlichen Glauben: „Ein wenig Moral kann nicht schaden!“ Interesse am christl. Glauben: „Jeder Mensch braucht einen Sinn oder Halt im Leben!“ Verständnis der biblischen Botschaft: „So hat mir das noch keiner erklärt. Jetzt verstehe ich das!“ Näheres Interesse: „Das möchte ich genauer wissen!“ Positive Haltung zur biblischen Botschaft: „Der Glaube an Gott ist eine gute Sache!“ Persönliches Betroffensein von der biblischen Botschaft: „Ich bin ja gemeint!“ Entscheidung zum Glauben: „Ich möchte Christ werden!“

Bekehrung: Ein Mensch wird Christ

Heiligung	Nacharbeit/ Mentoring ↓ Lehren/Aufgaben anvertrauen ↓	+1 +2 +3 +4	Überprüfen/Bestätigen der Entscheidung: „Gott, ich meine es ernst!“ Einbindung in Gemeinschaft, Einüben geistlicher Gewohnheiten: „Die Gemeinde ist mein geistliches Zuhause!“ Einbringen von Gaben: „Ich beteilige mich verantwortlich in der Gemeinde!“ Andere im geistlichen Wachstum unterstützen: „Ich will, dass andere Jesus nachfolgen!“
-----------	--	----------------------	--

Wie neues Leben entsteht
– die Engel-Skala, Karsten
Hüttmann, EC Deutscher
Jugendverband, Kassel,
missionarische.arbeit@ec-
jugend.de

Sterben ohne Gott?

Gott ist gegenwärtig!

Immer in (professioneller) Beziehung bleiben und (betend) begleiten – empathische Fachlichkeit mit christlich geschulter Aufmerksamkeit.

In Gebet (und Austausch) geistliche Passung und christliche Resonanzangebote reflektieren:

wo und wie „fürbittend dranbleiben“ und wo loslassen, „den Staub von den Füßen schütteln“ (vgl. Luk 10, 1 – 11)?

Erlösung ist durch Jesus bereits für jeden Menschen geschenkt – wenn gewünscht, können wir Wegweiser und Wegbegleiter sein. („Lasst Euch mit Gott versöhnen“ 2. Kor. 5, 20).